

Schriftliche Frage Nr. 35 vom 29. März 2011 von Herrn Balter an Herrn Ministerpräsidenten Lambertz, an Herrn Minister Paasch, an Herrn Minister Mollers sowie an Frau Ministerin Weykmans zum Stromanbieter und zum aktuellen Stromverbrauch der verschiedenen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Frage

Die Regierung beschloss am 6. März 2007, den Markt der Stromlieferungen für das Ministerium, den Dienst mit getrennter Geschäftsführung „Gemeinschaftszentren“ und das Gemeinschaftsunterrichtswesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die Periode vom 1. März 2007 bis zum 28. Februar 2009 an die S.A. Electrabel Customer Solutions mit Sitz in 1000 Bruxelles, Boulevard du Régent 8, zu vergeben.

Meine Fragen: Nennen Sie mir bitte den Stromanbieter, der nach Auslaufen des obengenannten Vertrags die genannten Einrichtungen mit Strom beliefert. Welche laufenden Verträge liegen diesbezüglich vor? Welchen Kriterien unterliegt der Anbieter? Wie hoch ist der aktuelle Stromverbrauch der jeweils verschiedenen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft?

Antwort (erteilt von Herrn Ministerpräsidenten Lambertz)

Zu Punkt 1: Stromanbieter

Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat sich zu Beginn des Jahres 2009 einer Initiative der Interkommunale FINOST zur Neuausschreibung der Strom- und Gaslieferungen angeschlossen. Diese Ausschreibung umfasste die Lieferung von Strom sowohl für die Hochspannung als auch für die Niederspannung sowie die Lieferung von Gas für die Gemeinden Amel, Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach, Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren, St Vith und Plombières sowie für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Die Ausschreibung sah ausdrücklich die Lieferung von 100 % grünem Strom vor und erstreckte sich über die Laufzeit vom 1. September 2009 bis zum 31. Dezember 2011.

Nach Auswertung der eingereichten Angebote wurde der Zuschlag für die Stromlieferung der Firma LAMPIRIS erteilt, die für die Hochspannung und die Niederspannung das günstigste Angebot eingereicht hatte.

Die Lieferung von grünem Strom durch LAMPIRIS wurde von der Wallonischen Energiekommission CWAPE offiziell bescheinigt; auch Greenpeace hat die Lieferung von 100 % grünem Strom bestätigt.

Somit werden also alle Gebäude der Deutschsprachigen Gemeinschaft und alle Gebäude der neun Gemeinden im deutschen Sprachgebiet schon seit dem 1. September 2009 zu 100 % mit grünem Strom betrieben. Dies gilt auch für die Straßenbeleuchtung der bei FINOST angeschlossenen Gemeinden.

Zu Punkt 2: Stromverbrauch

Der durchschnittliche Stromverbrauch für den Zeitraum von Januar 2010 bis Dezember 2010, der als Basis für die Ausschreibung gedient hat, beträgt 1.390.000 kWh in Niederspannung und 3.350.000 kWh in Hochspannung. Dieser Verbrauch ist aufgrund der Erfahrungswerte ermittelt worden.

Der aktuelle Stromverbrauch der einzelnen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist nicht bekannt und wäre nur mit einem hohen administrativen Aufwand

zu ermitteln. Dieser Gesamtverbrauch würde sich ergeben aus der Summe der 49 verschiedenen Verbrauchspunkte der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die unter anderem die Gemeinschaftsschulen, das Zentrum Worriken, das Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die Dienststelle für Personen mit Behinderung, das IAWM, das Medienzentrum, das Ministerium und die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft umfassen.